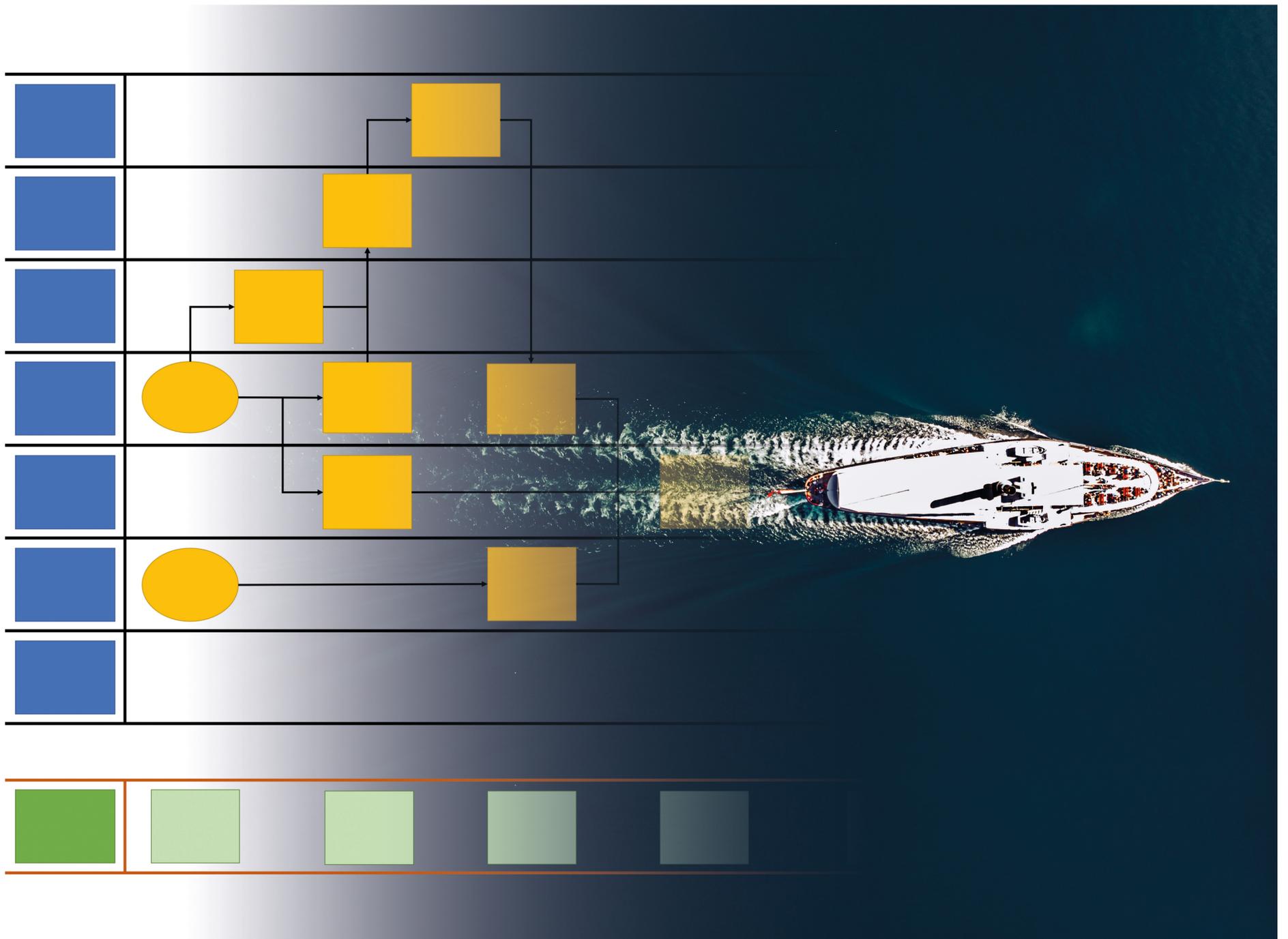


Analyse Ressourcen- und Kapazitätsplanung der Shiptec AG



Abstract

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit dem Ressourcen- und Kapazitätsplanungsprozess der Firma Shiptec AG in Luzern. Dabei wird der IST-Prozess aufgenommen, durch ein externes Benchmarking verglichen und daraus ein SOLL-Prozess abgeleitet. Darüber hinaus wird ein mögliches Planungstool evaluiert, um das aktuelle Tool zu ersetzen.

Basierend auf firmeninternen Interviews für die IST-Analyse werden Probleme und Bedürfnisse identifiziert. Mit dem SOLL-Prozess und dem Planungstool gilt es anschliessend die Probleme zu lösen und die Bedürfnisse zu befriedigen. Aus den gewonnenen Erkenntnissen wird abschliessend eine Handlungsempfehlung an die Shiptec AG abgegeben.

Es zeigt sich, dass kein eindeutiger Prozess vorhanden ist und die Ressourcenplanung sehr fragmentiert in den einzelnen Abteilungen stattfindet. Doppelspurigkeit, nicht definierte Schnittstellen und unklare Verantwortlichkeiten stechen als Probleme besonders heraus. Gepaart mit einem fehleranfälligen Excel Tool verursacht dies enorme manuelle Mehrarbeit und mangelnde Datenqualität.

Um dies zu beheben, ist ein einheitlicher Prozess und ein zentrales Tool gefordert. Der erarbeitete SOLL-Prozess löst die prozessbezogenen Probleme und ist bereit zur Aufnahme in die Prozesslandschaft.

Das evaluierte Tool erfüllt die funktionalen Anforderungen der Kapazitätsplanung und verfolgt auch die digitale Ausrichtung des Unternehmens.

Aufgrund des hohen Kostenfaktors wird ein Vergleich mit weiteren Planungstools jedoch empfohlen. Voraussetzung für eine funktionierende Kapazitätsplanung ist aber nicht nur ein klarer Prozess mit einem laufenden Tool.

Eine entscheidende Rolle spielt das Commitment der Geschäftsleitung und das Einbinden in den Führungsprozess. Ein beispielhaftes Vorleben des Prozesses erzeugt die grösste Wirksamkeit.

Gianluca von Ehrenberg

Dozent:
Fabio Mercandetti

Experte:
Philipp Morgenthaler

Wirtschaftspartner:
Shiptec AG

Semester:
FS21